



Überraschung: Sogar der Alte Fritz machte sich auf den Weg nach Mahlow. Natürlich gratulierte er zum 725. Jahrestag, aber er redete - freilich zum Vergnügen der rund 200 Gäste - auch Bürgermeister Ortwin Baier ins Gewissen. Fotos: Katrin Schwarz

„Wir sind Mahlow!“

Alter Fritz gratuliert Mahlow zum 725. Jahrestag

Mahlow (sz). „Ach, da ist das - so sah das mal aus?!“ Solche und ähnliche Kommentare begleiteten den fotografischen Spaziergang durch Mahlow und Glasow, vorbereitet von Jürgen Örtmann, Konrad und Helga Brandt, Roswitha Thieme und Werner Brose.

Die Lichtbilder, untermalt mit Gesängen der beiden Mahlower Chöre - hielt nicht nur für Zugezogene manch Überraschung bereit. Auch Alteingesessene kamen angesichts der eindrucksvollen Gegenüberstellungen ganz schön ins Staunen, wie dynamisch sich ihr Heimatort entwickelt hat. Rund 200 geladene Gäste erlebten am Donnerstag in Mahlow die offizielle Eröffnungsveranstaltung zum Jubiläum „725 Jahre Mahlow“. Der Ort feiert seine Ersterwähnung vom 16. Februar 1287. Ortsvorsteher Manfred Claus begrüßte die Gäste auf das Herzlichste. Glückwünsche der Nachbargemeinde Schönefeld überbrachte deren stellvertretende Bürgermeisterin, Dorothea Schulze. Durch den Abend führte Michael Bomke.

Am Rande der Veranstaltung wechselten weitere Exemplare der von Historikerin Susanne Wölfle-Fischer geschriebenen Mahlow-Chronik den Besitzer.

Überraschungsgast Friedrich der Große, alias Frauenchorleiter Hans-Joachim Straub, freute sich über den „Auflauf an Untertanen“. „Ich bin gekommen, um im Allgemeinen nach dem Rechten zu sehen und im Besonderen meinen Amtsleuten auf die Finger zu schauen. He, Herr Bürgermeister, gebe Er acht, dass auch die alten Feldwege erhalten bleiben, besonders der nach Blankenfelde; den hält ja keine Kutsche mehr aus!“ sagte er und hatte natürlich die Lacher auf seiner Seite. Er legte sich auch mit Ortsvorsteher Manfred Claus an, indem er wissen wollte: „Wo sind meine Maulbeerbäume geblieben? Pflanze Er neue und passe Er auf, dass nicht alle Felder mit neuen Häusern bebaut werden. Und passe Er auf mein Geld auf!“

Dann aber räumte der Alte Fritz plötzlich ein: „Geld und Steuern sind nicht alles, wichtiger sind glückliche, tüchtige

Menschen.“ Die finde man in Mahlow: „Menschen aus vielen Fürstentümern, auch aus dem Königreich Bayern. Das ist ein Zeichen dafür, dass hier jeder nach seiner Fassung glücklich werden kann“, zeigte sich der Preußenkönig zufrieden und rief: „Wir sind Mahlow!“

Das konstruktive Miteinander, den starken Zusammenhalt der Menschen in diesem einwohnerstärksten Ortsteil der Gemeinde Blankenfelde- Mahlow hatte zuvor auch deren Bürgermeister Ortwin Baier ins Zentrum seiner Festrede gestellt. „Es waren die Menschen, die diesen Ort zu dem machten, was er ist.“ Er dankte den Einwohnern für ihre kreativen Ideen und den Geschäftsleuten für ihre Standorttreue. „Darauf wird es weiterhin ankommen“, betonte Baier, der sich Beteiligung an Planungen und Entscheidungen einforderte.

Dass mit den Mahlowern zu rechnen ist, stellen sie einmal mehr mit ihrem Geburtstagsprogramm unter Beweis. Das ganze Jahr über wird es Veranstaltungen geben. „Seid freundlich zueinander. Empfindet andere nicht als Bedrohung, sondern als Bereicherung. Die anderen sind nicht schlechter, nur anders“, gab der Preußenkönig den Mahlowern noch mit auf den Weg, bevor der Donnerstagabend in Mahlow mit einem kleinen Imbiss und Gelegenheiten zum Wiedersehen und zum Austausch ausklang